

Dunkle Ecken sorgen für Unsicherheitsgefühl

Borgfelds Beirat macht sich Gedanken über die Beleuchtung

Von Klaus Göckeritz

Borgfeld. Das Sicherheitsgefühl der Bürger hängt wesentlich von einer ausreichenden Beleuchtung von Straßen und Wegen ab. Dies betonen die Mitglieder des Borgfelder Beirats. Die Politiker haben sich deshalb auf die Suche nach dunklen Ecken im Ortsteil gemacht und sind dabei fündig geworden. Der Beirat hat erste Schwachstellen erkannt und fordert vom Bausenator ein Beleuchtungskonzept für Borgfeld.

Beim Thema Sicherheit waren sich die Mitglieder des Beirats in der jüngsten Sitzung fraktionsübergreifend einig. Sie folgten einstimmig einem Antrag der Christdemokraten, weitere Schwachstellen in den Blick zu nehmen und zu beseitigen. Die CDU hatte in ihrem Antrag insbesondere auf das Distelkampsviertel und seine Verbindungswege zur Wilhelm-Kaisen-Allee und

zur Hans-Mohrmann-Straße hingewiesen. In den Fokus rückte auch der Verbindungsweg von der Albert-Bischoff-Straße zum kleinen Kiebitzbrink. Eine ausreichende Beleuchtung sei auch vor dem Hintergrund schlechter Wege von Bedeutung, stellte die CDU im Beirat fest. Dies treffe auf gepflasterte und asphaltierte Verbindungen ebenso wie auf wassergebundene Decken zu. Eine bessere Beleuchtung sei somit auch im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit zu sehen, damit Passanten rechtzeitig auf die Gefahren aufmerksam werden.

Der Beirat folgte dem Antrag der Christdemokraten einstimmig. Demnach wird der Bausenator aufgefordert, unter Beteiligung der Borgfelder Politiker ein Beleuchtungskonzept zu entwickeln. In einer gemeinsamen Begehung will man zunächst die dunklen Ecken in Augenschein nehmen und eine Prioritätenliste erstellen.